

## Freundeskreis Košice im Bandwirkermuseum

### Slowakische Gäste in Ronsdorf

Mitglieder des Freundeskreises Wuppertal aus der Partnerstadt Košice besuchten im April einige Tage Wuppertal. Der 100köpfige Freundeskreis Košice hatte für seine Gäste ein interessantes Besuchsprogramm zusammengestellt. Nach dem freundlichen Empfang durch Oberbürgermeister Andreas Mucke im Barmer Rathaus stand ein Besuch in Ronsdorf auf dem Programm. In Ronsdorf begann die inzwischen 38-jährige Zusammenarbeit mit der slowakischen Partnerstadt. Im Büro des damaligen Postamtsleiters (1978-1987) Klaus Brausch hatten sich Ernst Andreas Ziegler, damals Leiter des Presse- und Werbeamtes der Stadt Wuppertal und großer Förderer der verschiedenen Städtepartnerschaften unserer Stadt, und Alfred Howad (1928-2017), der seine gesamte Zeit als Postbeamter in Ronsdorf verbrachte, zu einem Gespräch. Es wurde nach einem Weg gesucht, die Idee einer bürgerschaftlich organisierten Partnerschaft mit Košice zu organisieren. Daraus entwickelte sich die Gründung des privaten Freundeskreises Košice e. V. Das erste grenzübergreifende Treffen wurde von Alfred Howad organisiert. Howad war ein begeisterter Netzwerker und in verschiedenen Vereinen führend tätig, auch als Geschäftsführer des Ronsdorfer Gesangsvereines „Eintracht“. Ein Besuch dieses Männerchores in der Slowakei und der Gegenbesuch des Lehrergesangsvereines aus Košice war der Durchbruch. Später war Howad rund 20 Jahre Vorsitzender und Motor der Partnerschaft. In den Ronsdorfer Anlagen hat der Freundeskreis zu Ehren ihres Vorsitzenden Alfred Howad eine Kaiserlinde gepflanzt. Neben an wächst eine Emil-Zatopek-Linde.

Die von den Außenministern Chnoupek (Tschechoslowakei) und Genscher (Bundesrepublik) verfolgten Ziele, durch eine Städtepartnerschaft (Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages nach dem einstimmigen Beschluss des Stadtrates am 17. Dezember 1979 im Wuppertaler Rathaus in Barmen) zwischen zwei Großstädten in Ost und West, die damalige Sprachlosigkeit zwischen den politischen Blöcken aufzubrechen, hat sich nach Worten von Klaus Brausch Vorsitzender des Freundeskreises Košice, bewährt: *„Die von uns im Westen aufgestellten Ziele, Reisefreiheit für beide Seiten, Wegfall der Grenzen und Verwirklichung der Demokratie, sind inzwischen erfüllt. Dank der jahrelangen freundschaftlichen Zusammenarbeit haben wir die gesteckten Ziele erreicht! Heute pflegen wir die Freundschaft mit dem Bürgern und Institutionen in verschiedenen Bereichen: Gegenseitige Besuche, Austausch kultureller Aktionen und in anderen Bereichen, beispielsweise auf sozialen Feldern. Vertrauensbildend war immer das gegenseitige partnerschaftliche Auftreten. Wir sind nie als „Entwicklungshelfer“ aufgetreten. Beide Städte konnten und haben sich vieles zu geben!“* Neben dem slowakischen Staatspräsidenten a.D. Rudolf Schuster waren der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau und Ex-Bundesaußenminister Hans Dietrich Genscher Ehrenmitglieder des Freundeskreises. Zuerst stand ein kurzer Besuch an den Gräbern des Ehrenvorsitzenden Alfred Howad und des früheren Vorstandmitglieds, des Stadtverordneten Karl Ernst Dännart, auf dem Programm. Danach waren die Gäste mit ihren Begleitern vom Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. in das Bandwirkermuseum eingeladen.

Christel Auer, die Vorsitzende, begrüßte ihre Gäste sehr herzlich. Die Vorsitzende und ihre Helferinnen hatten eine Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen für die Besucher vorbereitet. In seinen Dankesworten ging Klaus Brausch auf die Textilgeschichte von Košice ein. Schon im Mittelalter hatte Košice das Monopol auf die Herstellung und den Handel mit Barchent-Stoffen. Anschließend führte HuB-Arbeitskreisleiter Walter Abram durch das Bandwirkermuseum, stellte die verschiedenen Bandstühle vor und erklärte die Arbeit der Bandwirker. Für die Gäste aus Košice und für die Wuppertaler Begleiter war der Besuch des Bandwirker Museums ein Höhepunkt des Programms. Klaus Brausch lud den Heimat- und Bürgerverein zu einem Besuch von Košice ein.

FREUNDKREIS KOŠICE E.V., Städtepartnerschaftsverein Wuppertal - Košice / Slowakei, Klaus Brausch, Postfach 200353, 42203 Wuppertal, Telefon 0202 625177

### Kaiserlinde für Emil Zatopek

*Emil Zatopek (1922-2000, „Lokomotive aus Prag“) war in den 1950er Jahren einer der weltbesten Langläufer: 1952 dreifacher Olympiasieger im Marathonlauf, über 5.000 und 10.000 Meter, 18facher Weltrekordler. Er hat sich an den Läufen von Wuppertal nach Košice (8. bis 23. Mai 1988) und später von Košice nach Wuppertal beteiligt. Der Ronsdorfer Alfred Howad hat bei einer Bürgerreise das Grab von Emil Zatopek auf dem Ehrenfriedhof in Roznov Radhoštóm (ein großes Freilichtmuseum) besucht. Das Läuferidol war ein Freund des Wuppertaler Vereins.*

### Košice

*Košice hat sich nach der Trennung der Länder Tschechien und Slowakei hervorragend entwickelt. Besonders unter dem Primator und späteren Staatspräsidenten der Slowakei, wurde die historische Altstadt herausgeputzt. Der St.-Elisabeth-Dom wurde nach den Bauplänen des St.-Viktor Domes in Xanten am Niederrhein errichtet. 2013 war Košice Europäische Kulturhauptstadt. Die Bürger hatten die Trennung nicht gewollt, sie wurden auch nicht gefragt. Heute sind die Bürger der zweitgrößten Stadt mit der Entwicklung sehr zufrieden. Die jüngste politische Entwicklung lassen befürchten, dass sich die Slowakei gemeinsam mit den Visegrad-Nachbarn von Europa entfremdet.*



Besuch des Freundeskreises Kosice mit Gästen aus der Slowakei im Bandwirkermuseum. Für Sommer/Herbst 2018 plant Klaus Brausch eine Reise in die Ostslowakei.

Foto: BLM